

Vnd lernt gehorsamb sein: Er hat daselbst bekandt/  
Du hettest seinen Hals vnd Ehr in deiner Handt:  
Doch du / O König/hast im Herzen noch mehr Güte:  
Erst zwingest du den Feindt/vnnd ihndt dein Gemüte/  
Führst selbst dich im Triumph/ihr Leben steht bey dir/  
Das gibst du ihnen hin / vnd nimbst allein dafür  
Das Lob der Gütigkeit. D eine wehrte Tugendt/  
Doch derer nur ein Zweig/die dich von erster Tugendt /  
Von Wiegen an geziert. Zwar Gott/das Reich / dein Stand  
Vnd Würde haben dir das Scepter zugewandt/  
Dein Edles Haupt gekrönt/dich hoch gesetzt auff Erden:  
Du wilt durch Niedrigkeit doch gleichwol höher werden.  
Wer dich im Kriege sieht/der legt die Waffen bey:  
Wer dich im Frieden schawt/ist aller Furchten frey /  
Spricht einen König an/vnd pfleget mehr zu finden/  
Als einen Vater selbst: hierdurch hast du gemacht/  
Das nichts so sehr für dich als Treu der Leute wacht/  
Die deine Demut sehn. Das stehen der Trabanten /  
Die warnung für Gefahr/ die Auffacht der Bekandten /  
Gewehr vnd Waffen/Herr/die sind für ein Gemach/  
Da ein Tyrannē sitzt/nur offtermahls zu schwach.  
Der kan nicht sicher sein/für dem nichts sicher bleibet /  
Der Blut zur Losung hat/Blut redet vnd Blut schreibet/  
Vnd säufft es in den Hals: Er fürchtet/die er kränckt /  
Trawt auch dem Degen nicht/der ihm zur seiten henckt/  
Vnd haßt vnd wird gehaßt. Gunst wil nicht sein getrieben:  
Ein Herr der Liebe sucht/der muß zum ersten lieben;  
Ohn diß ist jenes nie. Der gründet nur auff Sandt/  
Der nicht auff Liebe bauet/die als ein festes Bandt  
Auch die Natur verknüpfft/was helt den Weltkreis wieder?  
Warumb geht das Gestirn in Ordnung auff vnd nieder?  
Wie weiß der Windt sein ziel/der Monde seine Zeit/  
Das Wasser seinen Strandt? diß thut die Einigkeit/

Bij

Die